

# Jugendburg Streitwiesen

*Streitwiesen, Weiten, Waldviertel, Österreich*

Burgbrief Herbst 2022

ZVR-Zahl: 760888641

RÖMERGASSE 20/1, 1160 WIEN  
BURG@STREITWIESEN.AT  
WWW.STREITWIESEN.AT

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg



# Auf der Burg...

## Manifest, Bauhütte und Jubiläum

Vor 50 Jahren kaufte der Bund zur Errichtung und Erhaltung einer Österreichischen Jugendburg die Ruine Streitwiesen, um sie zur Jugendburg auszubauen.

Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Jugendburg Streitwiesen hat sich der Bund zur Errichtung und Erhaltung einer Österreichischen Jugendburg einem Prozess gestellt, um sich selbst einer zeitgemäßen Prüfung zu unterziehen. In vielen Diskussionsrunden und bilateralen Gesprächen wurde gefragt und hinterfragt, argumentiert und diskutiert.

Am Ende dieses konstruktiven Prozesses haben nebenstehendes Streitwieser Manifest proklamiert.

### Bauhütte

Auf der diesjährigen Sommerbauhütte waren 23 Junge und Junggebliebene mit dabei. Neben der Fertigstellung des Rittersaals, der Neuerrichtung der Treppe vom Palas zum Bereich hinter dem Bergfried, stand der Ausbau der Feldküche im Hof auf dem Programm.

Der gesamte Bereich im südlichen Burghof wurde mit einem massiven, schneesicherem Dach gedeckt. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen, doch konnte das Dach mit Pappe winterfest gemacht werden. Nächstes Jahr steht dann die Deckung mit den üblichen Schin-

deln an. Außerdem muss die Entwässerung des kompletten Burghofes inkl. der Feldküche, deren Ablauf und jenem des Dachwassers, zentral gelöst werden.



Es wird also auf der Bauhütte 2023 nicht langweilig werden und alle Fleißigen sind herzlich eingeladen,

mitzuhelfen. Der Termin steht schon fest: 11.-20. August 2023.

### 50 Jahre Fest

Am 1. Oktober lud der Bund zur Errichtung und Erhaltung einer Österreichischen Jugendburg Wegbegleiter und Freunde zum Fest „50 Jahre Jugendburg Streitwiesen“ ein.

Franz und Reinhold, zwei jener Pioniere, welche 1967 den Bund zur Errichtung und Erhaltung einer Österreichischen Jugendburg gründeten waren ebenso anwesend, wie viele andere Mitglieder und Freunde der ersten Stunde.

Gunter erzählte uns, wie er 1972 als junger Familienvater seiner Frau erklären musste, dass er zwei Monatsgehälter zum Erwerb einer Ruine spendetet.

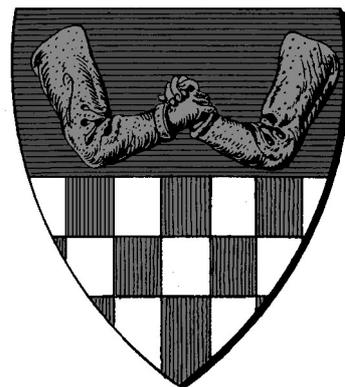
Julius erinnerte daran, wie er 1973 mit den Nerother Wandervögeln zum ersten Sängerwettstreit auf die Burg kam. Sie waren die einzige Gruppe, die der Einladung folgten. Welchen Platz sie damals errungen haben, ist nicht mehr bekannt.

Viele Anekdoten und Legenden prägten einen trauten Abend, und nach reichlichem Festmahl wurde die ganze Nacht hindurch bis zum ersten Vogelruf mit alten und neuen Liedern am Feuer gefeiert.

## DANKE

**Der Bund zur Errichtung und Erhaltung einer Österreichischen Jugendburg bedankt sich für Ihre Unterstützung.  
Ohne Ihre materielle sowie ideelle Hilfe wäre die Erhaltung sowie der Betrieb der Jugendburg nicht möglich!  
Wir dürfen die Gelegenheit wahrnehmen und bitten Sie auch in Zukunft um ihre Unterstützung. Zahlschein liegt bei!**

# Streitwieser Manifest



anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens der Jugendburg Streitwiesen

Die 1967 als Idee gesetzten und ab 1972 verwirklichten Ziele einer Jugendburg, wollen wir verantwortungsvoll in die Zukunft tragen. Wir fühlen uns der Vision der Gründer verpflichtet.

- Eine Burg für die Jugend von heute und morgen – besonders aber für alle konfessionell, ideologisch und parteipolitisch unabhängigen Vereinigungen und Bünde.
- Eine Burg als Ort der Begegnung, die allen jugendbewegten Menschen, Gruppen und Bänden der großen Gemeinschaft Gleichgesinnter in aller Welt Heimstatt und kulturelles Zentrum sein will.
- Eine Burg, die jungen Menschen Freiraum bietet, um den Tabus und Konventionen unserer modernen Konsumgesellschaft zu entgehen, und so die freie, schöpferische Entfaltung des jugendbewegten Menschen und seiner selbstgewählten Gemeinschaft – aus eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung und mit innerer Wahrhaftigkeit – gewährleistet.

Für uns geht es heute wie damals darum, der zunehmenden Konsumorientierung in unserer Gesellschaft konsequent entgegenzutreten. Wir wollen unsere jugendbewegten Inhalte klar abgrenzen und darstellen. Wir wollen Forderungen an den Menschen stellen, um den ansprechbaren Einzelnen und Gruppen eine Orientierungshilfe zu bieten.

Maßstäbe für diese Forderungen sind

- die offene Begegnung zwischen Menschen, die sich ihrer Verschiedenheit bewusst sind und einen respektvollen, ehrlichen und toleranten Umgang miteinander pflegen, unabhängig von Ideologien, Glaubensrichtungen und gesellschaftlichen Zwängen. Das schließt eine klare Abgrenzung zu extremistischem, ausbeuterischem und menschenverachtendem Gedankengut und entsprechendem Handeln ein.
- eine naturverbundene und verantwortungsbewusste Lebensweise abseits von Unterhaltungselektronik und Fremdbestimmtheit. Die Jugendburg Streitwiesen soll ein Raum des freiwilligen Verzichts sein, in dem jeder aufgefordert ist, bewusst seine Komfortzone zu verlassen.

Zu diesen Prinzipien, die den Menschen in seiner Wahrhaftigkeit in den Mittelpunkt stellen, wollen wir uns heute, 50 Jahre nach der Gründung der Jugendburg Streitwiesen, erneut bekennen.

Streitwiesen, Sommer 2022  
Die Burggemeinschaft Streitwiesen

Anmeldung auf [www.streitwiesen.at](http://www.streitwiesen.at)

## Über die Faszination der Berge

von Hau, Jänner 2004

Oft denke ich mir, wie schön es sein müsste, wenn man die Fähigkeit hätte, zu dichten. Dichten oder zumindest ausdrucksvoll und treffend schreiben zu können. Im Kopfe eines Wandervogels reihen sich im Laufe der Fahrten so viele großartige, bunte und friedvolle Bilder aneinander, die niemals in ihrer Fülle einem anderen gezeigt werden können. Die einmaligen Landschaften sind noch am ehesten zu beschreiben, aber die Gedanken, Gefühle und Situationen, die wir durchleben, können wir niemals in ihrer Wahrheit schildern. Ich weiß noch genau, wie ich mit Marius an einem der letzten Tage der Alaska Floßfahrt auf dem Deck stand und wir über dieses redeten. Es war später Nachmittag und gerade ein lauter Zugvogelschwarm über uns hinweg gezogen. Dieses Bild der fliehenden Vögel, eingebettet in die nördliche Einsamkeit und die ganze Situation der achttägigen Floßfahrt, kann man nur farblos, nur in Graustufen wiedergeben. Vielleicht war das bezaubernde an dem Bild gar nicht der Vogelschwarm, sondern ein Lied, das gerade im Hintergrund angestimmt wurde, oder der Wind? Dieses Unvermögen, Erlebnisse zu schildern, habe ich auch, wenn ich von den Bergtouren erzählen will. Die alleinige Schilderung der Tour ist ja nur das Äußere, was die Faszination der Berge ausmacht. Und selten erzählt man mehr als das Übliche: „Ich zog mich mit letzter Kraft mit der rechten Hand nach oben und fand zum Glück für meinen Bergschuh einen Halt. Die

Schlüsselstelle war damit hinter mir...“. Das wahre Erlebnis fängt für mich erst hinter dieser Welt an. Hinter der Kulisse der Berge und deren Herausforderungen. Besonders bei Bergtouren, bei denen im Vergleich zu Wanderfahrten die Erlebnisse noch intensiver und kompakter sind, wird mir das deutlich. Nur, wie soll man diese Erlebnisse nennen?

Ich denke, man kann es zusammenfassen zu Erfahrungen, in denen



**Dominik Schmitz gen. HAU**

20.11.1978 - 17.05.2022

einem bewusst wird, wie man als Mensch funktioniert und wie stark man eigentlich ist. Es ist egal, ob im Schneetreiben, in einer Felswand oder in einer durchgekämpften Nacht; die Erfahrung, dass „es geht“, ist das Wichtige. Das Gelingen unter dem Ausschöpfen seines gesamten Potenzials; der Kraft und der Intelligenz. Sich stundenlang nur mit einer Felswand zu beschäftigen und diese überwältigen. Alle Herausforderungen anzunehmen, nach einem Weg zu suchen und letztendlich Erfolg zu haben. So sind die Berge wie eine begeistern-

de, endlose Spielwiese, von der wir immer voller Tatendrang und Energie heimkehren. Wobei meistens total ausgelaugt, sodass sich die Energie dann oft erst ein paar Tage danach wieder einstellt.

Es sind die seltsamsten Momente, in denen mir bewusst wird, wie aufbauend diese Bergtouren sind. Beim Erreichen des ersten, abgelegenen Dorfes, wenn man die Menschen bei ihrer täglichen Arbeit sieht. Es ist fast jedes Mal ein hindurch Schreiten mit Stolz geschwellter Brust und ein Gefühl, alles verwirklichen zu können, ein Siegesgefühl. Jeder schöpft täglich sein Potenzial aus und stellt sein Können unter Beweis, erlebt Höhen und Tiefen, Hoffen und Erfolg. Der Unterschied ist jedoch die Intensität der Entbehrungen, der Gefahr, der Hoffnung und des Willens. Im Alltag wird ja auch meistens nicht das volle Potenzial ausgeschöpft. Und wo wird der Erfolg so schön deutlich wie beim Anfassen des Gipfel-

kreuzes? Ja, ich denke, das ist die Faszination der Berge. Wir können uns freiwillig in eine „unnatürliche“ Situation begeben und unsere Fähigkeiten herausfordern.

Natürlich könnte ich an dieser Stelle auch von dem endlosen, labyrinthartigen und tief verschneiten Dachsteinmassiv der letzten Skitour erzählen. Wir waren erst am Abend gestartet und stapften stundenlang durch die vom Vollmond hell weiß beleuchtete Nacht in Richtung Gipfel und... aber solche Geschichten erzähle ich lieber am Feuer...

## Impressum

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg

Für den Inhalt verantwortlich: Stefan Illek, Römbergasse 20/1, 1160 Wien;

[www.streitwiesen.at](http://www.streitwiesen.at) [burg@streitwiesen.at](mailto:burg@streitwiesen.at)

Waldviertler Sparkasse Bank AG; IBAN: AT53 2027 2056 0000 5606, BIC: SPZWAT21XXX